

REFERENZ
—
FERROWOHLN

BAUEN WIE MIT LEGO

Der Industriepark Ferrowohlen ist innert rekordverdächtigen zehn Monaten um ein Parkhaus erweitert worden. Möglich machten dies Betonfertigteile-Fahrbahnplatten der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG, vor allem aber die reibungslose Zusammenarbeit eines Trios.

Zu Spitzenzeiten, erinnert sich Thomas Bieri, fuhren täglich 25 LKWs, beladen mit je einer Fahrbahnplatte à 20 Tonnen Gewicht, vom Werk der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG im luzernischen Schachen auf die Baustelle im Industriepark Ferrowohlen, der zwischen Wohlen und Villmergen im Kanton Aargau liegt. «Es wirkte fast wie ein Konvoi», sagt Thomas Bieri, der für die MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG den Bau des Parkhauses begleitete. «Die Bauzeit, die ohnehin knapp bemessen war, haben wir damit noch einmal unterschritten.»

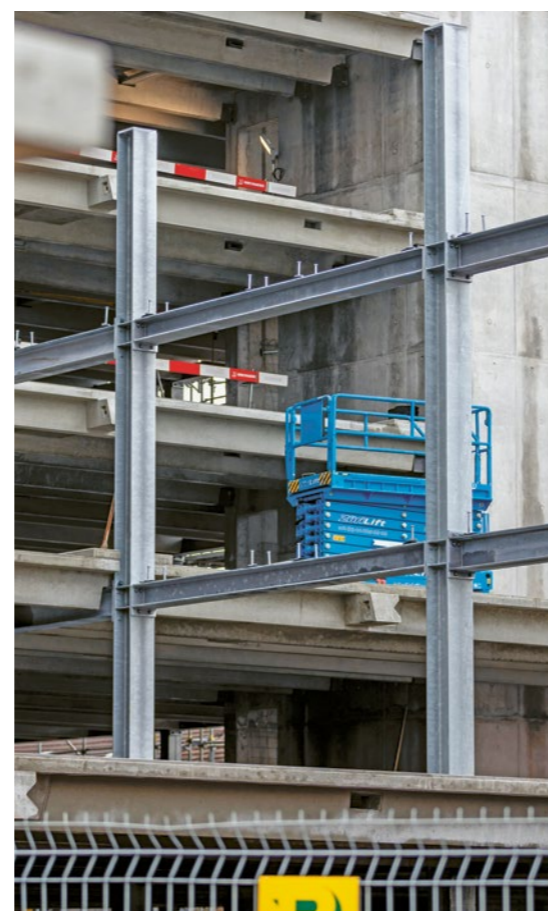
Es war von Beginn an ein ambitioniertes Unterfangen. Die Betreiber der Ferrowohlen AG, ein Industriepark auf dem Gelände einer alten, gleichnamigen Stahlfirma, wollten das Areal um ein Parkhaus erweitern. Das Ziel: mehr Parkplätze für die 1500 Mitarbeitenden der eingemieteten Unternehmen – darunter auch Digitec-Galaxus – sowie für das lokale Gewerbe und für die Anwohner aus der Nachbarschaft. Eine gute Idee, wie sich zeigte: Schon am Tag des Spatenstichs waren rund 900 der 954 geplanten Plätze vermietet.

Optimale Planung ermöglicht kurze Bauzeit

Zwei Jahre dauerte die Planung des Gebäudes mit 21 Metern Höhe und 13 Parklevels, für die Errichtung wurden sportliche zehn Monate eingerechnet. Die Birchmeier AG aus Döttingen wurde von der Bauherrschaft als Generalunternehmer beauftragt – und stiess gleich auf die erste Herausforderung. Der sandige Boden musste mit Kalk verdichtet werden, um das Parkhaus zu tragen. Nachdem 25 Meter tiefe Löcher gebohrt und darin die Stützpfähle versenkt worden waren, beendete die Birchmeier AG mit einer Betoneinfassung den Tiefbau. Für den Hochbau griff der Generalunternehmer auf ein Team zurück, mit dem er bereits gute Erfahrungen gesammelt hatte: die MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG sowie die Iromet AG aus Alpnach.

2019 hatten die drei Firmen bereits ein Parkhaus für die SBB mit 250 Parkplätzen in Stein-Säckingen errichtet. Diese Erfahrung, sowie das Know-how und die Kernkompetenzen jedes Partners, machten das Zusammenspiel fast schon zu einem Kinderspiel.

Die MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG ist Spezialistin für vorfabrizierte Betonelemente und die Birchmeier AG als allgemeine Dienstleisterin bestens zur Generalunternehmerin geeignet. Die Iromet AG lieferte das Stahlgerüst für das Gebäude.



«Deshalb ist es umso wichtiger, nicht nur für sich selbst zu schauen, sondern sich abzustimmen und bei Problemen gegenseitig zu helfen.»

Markus Mathis, Birchmeier AG

Effizienz dank Vorproduktion

Auch wenn das Parkhaus im Industriepark Ferrowohlen rund doppelt so gross ist wie jenes in Stein-Säckingen, ging das Trio bei diesem Projekt nach demselben, erprobten Muster vor. «Wir legten das Fundament, Iromet zog den Bau mit Trägern und Stützen in die Vertikale und die MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG lieferte die vorfabrizierten Fahrbahnplatten für die Horizontale. Es war ein bisschen wie Bauen mit Legosteinen.», erklärt Markus Mathis.

Möglich machte dies die Fabrikation der Betonelemente im Werk Schachen der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG statt auf der Baustelle. «Werden Betonelemente vorproduziert, entstehen keine Wartezeiten beim Bau bis der Beton vor Ort getrocknet ist. Die Elemente müssen nur noch just in time versetzt werden», erklärt

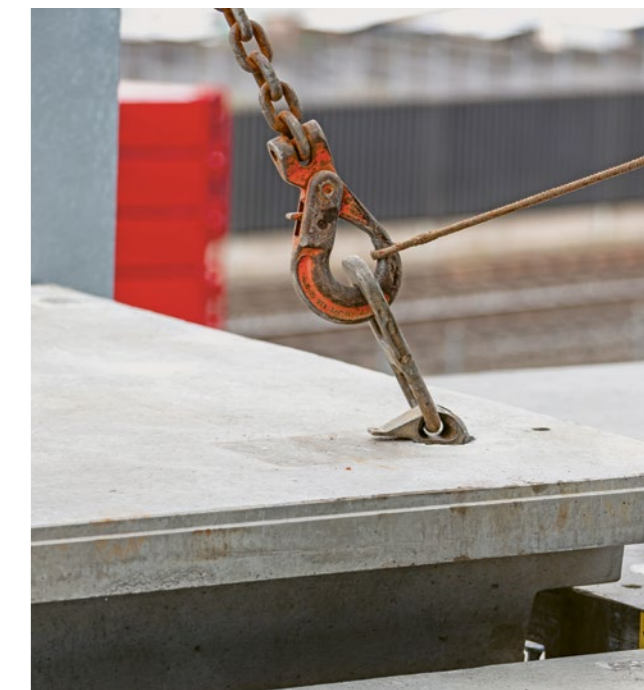


Thomas Bieri. So kann die Bauplanung gestrafft werden, was sich wiederum positiv auf das Baubudget auswirkt.

20-Tonnen-Teile präzise versetzt

Die Kehrseite der Medaille: Die Planung muss umso präziser sein. «Wenn eines dieser Elemente am Kran hängt und man es versetzt, muss alles stimmen», sagt Thomas Bieri. «Da kann man nichts mehr ändern.» Herausfordernd war auch der hohe Koordinationsbedarf auf der Baustelle – vor allem zwischen der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG und Iromet. Deren Stützen und Träger mussten genau wie die Fahrbahnplatten von einem Kran in den Bau gehoben werden. Die beiden Unternehmen legten sich deshalb auf dieselben Tage für die Montage fest. «So konnten wir die Kranzeiten effizient nutzen», so Thomas Bieri.

Die 642 Fahrbahnplatten, welche die MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG bei sich im Werk in Schachen vorproduzierte und zur Baustelle lieferte, hatten die richtige Masse. Trotzdem musste beim Einsetzen der Platten immer wieder ein Auge auf das Stahlgerüst geworfen werden. «Dieses verbiegt sich unter dem Gewicht des Betons», erklärt Thomas Bieri. «Deshalb musste vereinzelt die Ausrichtung korrigiert werden, damit alle Betonplatten in den Bau passten.»



FACTS

ANZAHL

642 Fahrbahnplatten,
155 Schrammborde

GEWICHT

Fahrbahnplatten 20 Tonnen,
Schrammborde 100 Kilogramm

GESAMTVOLUMEN

4175 Kubikmeter Beton,
1045 Tonnen.

ANZAHL FAHRTEN

624

ARBEITSTAGE FÜR FERTIGUNG

110

PARKHAUS FERROWOHLN

BAUHERR

Ferrowohn AG,
5610 Wohlen

PLANUNG

Birchmeier Baumanagement AG,
4310 Rheinfelden

INGENIEUR

B+S AG,
6005 Luzern

BAU-UNTERNEHMER

Birchmeier Bau AG,
5312 Döttingen

«Werden **BETONELEMENTE**
vorproduziert statt vor Ort
gegossen, entstehen **KEINE**
WARTEZEITEN, bis der Beton
getrocknet ist.»

Thomas Bieri
Projektleiter MÜLLER-STEINAG
ELEMENT AG



Suchen Sie einen Partner und Team-
player für Ihr Projekt? Wir bieten ein
lückenloses Dienstleistungspaket
rund um den Montagebau in Beton.
Kontaktieren Sie uns.

betonlink.ch/dienstleistungen